

VON MORITZBURG NACH BIBERACH

Juwelen-Blumenkorb jetzt im Stadtmuseum Ulm.

Er gehörte zu den besonderen Überraschungen des Moritzberger Schatzfundes 1996: der mit Smaragden, Rubinen und Diamanten reich verzierte Blumenkorb von Johann Melchior Dinglinger.

Im Dezember '99 kam das Frühwerk des Dresdner Hofjuweliers im Londoner Auktionshaus Sotheby's unter den Hammer. Ein anonymes Sammler ersteigerte das wertvolle Stück aus dem Jahre 1701 für reichlich eine halbe Million Mark (SZ berichtete). Dann verschwand der Blumenkorb aus der Öffentlichkeit. „Jetzt ist er wieder aufgetaucht“, berichtete gestern Dirk Syndram, Chef des Grünen Gewölbes. „Der Sammler überließ das Kunstwerk dem Stadtmuseum Biberach als Dauerleihgabe.“ Dort wird es jetzt zu sehen sein.

Biberach (bei Ulm) ist die Geburtsstadt von Johann Melchior sowie Georg Friedrich und Georg Christoph Dinglinger. Die drei Brüder betrieben am Hofe August des Starken die seinerzeit bedeutendste Goldschmiede-Werkstatt Europas. Ihr umfangreichstes Werk, der „Hofstaat zu Dehli...“, ist im Grünen Gewölbe ausgestellt. (SZ/gm)

aus der SZ, 23.6./S. 9 (Lokalteil); 24. Juli 2000